

Bald können Solardächer auch in Liechtenstein gefaltet werden

Die DHP Technology plant in den kommenden Monaten die Umsetzung von zwei Projekten in Vaduz und Schaan.

Photovoltaikanlagen auf Dächern sind längst Alltag. Doch faltbare Solardächer kennen bisher noch die wenigsten. Das Schweizer Scale-up-Unternehmen DHP Technology hat sich auf diese Technologie spezialisiert. 2018 installierte das Unternehmen in Chur das erste Solarfaltdach im alpinen Raum. Seitdem hat es sein Modell «Horizon» an vielen weiteren Orten errichtet, in der Schweiz und Deutschland. Bald folgen die ersten Anlagen in Liechtenstein: beim Fabrikweg Spoerry in Vaduz und an der Deponie Ställa in Schaan. In Vaduz soll der Bau noch im Dezember beginnen, in Schaan im Mai 2026. Die jeweiligen Standortgemeinden übernehmen die Bauherrschaft. «Der gesamte Projektzyklus für Bauprojekte in dieser Grössenordnung vom Start bis zur Fertigstellung liegt erfahrungsgemäss bei rund zwölf Monaten», erklärt Philipp Deck, Projektleiter der Anlage in Vaduz auf Anfrage.

Flächen können doppelt genutzt werden

Die Leichtbauweise der Solarfaltdächer spart im Vergleich zu



Im Dezember soll mit der Errichtung der Solarfaltdächer am Fabrikweg Spoerry in Vaduz begonnen werden.

Visualisierung: DHP-Technology

herkömmlichen Photovoltaikanlagen auf Parkplätzen Material. Doch das ist nicht ihr einziger Vorteil, wie Deck betont. Bei Unwettern fahren die Dächer automatisch ein, was sie schützt und dauerhaft betriebsbereit hält. Grosse Schneemassen können sich so ebenfalls

nicht ansammeln, was die Stromproduktion in schneereichen Regionen verbessert.

Zudem ermöglichen die Faltdächer eine Doppelnutzung der Flächen. «Durch die bewegliche Bauweise können Solarfaltdächer auch an sensiblen oder stark genutzten Standor-

ten integriert werden, ohne die Nutzung der Flächen einzuschränken», präzisiert Deck. Typische Einsatzorte sind Kläranlagen, Logistikzentren, Umschlagplätze, Lagerflächen – und Parkplätze oder Deponien wie in Liechtenstein. «Unser Solarfaltdach ist derzeit die ein-

zige bewegliche Photovoltaiklösung für Parkplätze», erklärt Deck mit Verweis auf das Projekt in Vaduz.

Gemeinden unterstützen die Projekte

Auf der schmalen und langgezogenen Fläche sollen beim Fabrikweg Spoerry insgesamt 15 Solarfaltdach-Bahnen installiert werden. Die Gemeinde Vaduz möchte mit deren Hilfe die Eigenstromproduktion erhöhen, um die Abhängigkeit von dem Strommarkt zu reduzieren.

Mit insgesamt 600 installierten «c-Si»-Leichtbaumodulen, das sind flexible Photovoltaikmodule mit wenig Gewicht, ergibt sich ein jährlicher Stromertrag von 297 000 Kilowattstunden. Davon sind 40 Prozent Eigenverbrauchsanteil, 60 Prozent Rückspeisung – und die verbaute Fläche von 2120 Quadratmetern kann gleich doppelt genutzt werden.

Für die Realisierung des Projekts hat der Vaduzer Gemeinderat im vergangenen Jahr einen Verpflichtungskredit von 2,2 Millionen Franken gesprochen. «Hier besteht ein hohes lokales Lastzentrum, sodass

der Eigenverbrauch der erzeugten Energie besonders attraktiv ist», so Deck.

Auch beim zweiten Projektstandort in Schaan seien die Ertragsaussichten vielversprechend, und durch die Höhe des Dachs von 4,35 Metern können Grossfahrzeuge auch in Zukunft weiterhin ungehindert durchfahren. Strom soll aber nicht nur vom Dach, sondern auch von der seitlichen PV-Anlage auf der südlichen Umfassungsmauer kommen.

Pro Jahr werden hier rund 300 000 Kilowattstunden an Energie produziert können, was dem Bedarf von ungefähr 70 Einfamilienhäusern entspricht. 70 Prozent des so lokal gewonnenen Stroms wird an ein angrenzendes Gewerbeunternehmen verkauft, die restlichen 30 Prozent sollen in das Stromnetz der LKW eingespeist werden. «Das Projekt steht damit exemplarisch für eine effiziente und nachhaltige Flächennutzung», so Deck. Die Gemeinde Schaan unterstützt das Projekt mit einem Kredit von 1,45 Millionen Franken.

Tobias Soraperra